

# Partnerinfo 2021/22



## Partnerschaft auf Augenhöhe

Qualitätsmanagement-Projekt  
„Dualer Partner Manager“

SEITE 5

## Biodiversität als Marketing- & Sozialprojekt

Wirtschaftsingenieurwesen kooperiert  
mit Artenschutzstiftung

SEITE 6

## Freude über neuen Studiengang

Primärqualifizierendes Studium zur  
Hebamme startet im Herbst

SEITE 8

# Inhalt

EDITORIAL.....	03	PREISGEKRÖNT .....	21
DHBW AKTUELL .....	04	DHBW KARLSRUHE IN DER PRESSE .....	23
AUS DEN STUDIENGÄNGEN .....	06	PERSONALIA .....	26
SCHLAGLICHTER .....	12	MASTER .....	28
NACHWUCHSFÖRDERUNG .....	15	PERSPEKTIVEN .....	30
AUS WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG .....	17	PUBLIKATIONEN .....	31

## DHBW Karlsruhe

# Termine 2021/22

Termin	Veranstaltung	Veranstaltungsort
1. – 5. Okt.	Immatrikulationstage	DHBW Karlsruhe
13. Okt.	KinderCollege Wintersemester	online
14. Okt.	BankenDialog	online
14. Okt.	Studium generale - Psychisch fit studieren	online
26. Okt.	BankenDialog	online
27. Okt.	Infoveranstaltung zum dualen Studium	online
12./13. Nov.	Akademische Abschlussfeier	Kongresszentrum Karlsruhe
17. Nov.	Studieninformationstag	online und DHBW Karlsruhe
18. Nov.	Master-Forum für Unternehmen	online
25. Nov.	„DHBW Live: Let’s talk about...“	online
30. Nov.	Master-Infoveranstaltung Technik und Wirtschaft	online
13. Dez.	Infoveranstaltung zum dualen Studium	online

DHBW Karlsruhe

## Grußwort des Rektors

Sehr geehrte Damen und Herren,

bewegte Monate liegen hinter uns. In virtuellen Veranstaltungen kamen Studieninteressierte, Studierende, Lehrende, Mitarbeitende, Praxisanleiter\*innen und weitere Vertreter\*innen Dualer Partner zusammen und tauschten sich aus. Zum Beispiel am Online CampusTag, bei der Akademischen Jahresfeier und am Akademietag schränkte uns die Corona-Pandemie ein – ebenso wie die Lehre mussten auch diese Events in virtuellen Formaten stattfinden.

In der gesamten volatilen Lage der Pandemie hat sich eines als besonders stabil erwiesen: Die Belastbarkeit und Geduld aller Beteiligten. Studierende, Lehrende, Verwaltung und Mitarbeiter\*innen der DHBW Karlsruhe haben durch ihr unglaublich tatkräftiges Engagement, viel Kreativität und ein hohes Maß an Flexibilität die vergangenen digitalen Semester überhaupt möglich gemacht. Die enorme Herausforderung haben wir gemeinsam gut bewältigt. Allen Beteiligten danke ich für diese herausragende Leistung.

Mit digitalen Angeboten sind zwar die regulären Studienabläufe weitgehend erhalten geblieben, doch ein normales Studium lebt natürlich vom direkten Kontakt. Fest steht, dass es Zeit ist, an die DHBW Karlsruhe zurückzukehren. Kommunikation und soziale Kontakte sind wichtig für das Lernen und die Persönlichkeitsbildung jedes Einzelnen. Denn Lernen ist eben auch ein sozialer Prozess. Mit der im Rahmen der Pandemie vertretbaren Öffnung ermöglichen wir den Studierenden eine Rückkehr zu besseren Lernbedingungen.

Gerade diejenigen, die ihr Studium in Pandemiezeiten aufgenommen haben oder im Oktober in ihr erstes Semester starten, benötigen unsere Aufmerksamkeit. Viele Studierende kennen ihre Hochschule nach 18 Monaten Pandemie noch nicht und haben womöglich viele Kommiliton\*innen noch nie persönlich getroffen. Hier müssen wir unterstützen und zusätzliche Angebote schaffen.

Die Landesregierung hat mit den Anpassungen der Corona-Verordnungen einen Rechtsrahmen geschaffen, der Präsenz an Hochschulen grundsätzlich ermöglicht. In diesen Sommerwochen wurde alles dafür vorbereitet, dass das Wintersemester auf verantwortungs-



volle Weise in Präsenz stattfinden kann. Die konkrete Ausgestaltung des Studienbetriebs erfolgt auf Basis der Verordnungen sowie unter Beibehaltung der Infektionsschutzmaßnahmen, über die alle Angehörigen der DHBW Karlsruhe regelmäßig informiert werden.

Das Leben wird zurückkehren in die Räumlichkeiten der DHBW Karlsruhe, aber es wird anders sein. Es ist klar geworden, dass die Pandemie der Digitalisierung einen enormen Schub gegeben hat. So gehen beispielsweise Studierende davon aus, dass innovative Lehr- und Lernmodelle mehr denn je ein wichtiges Entscheidungskriterium bei der Studienwahl darstellen und Hybrid-Modelle zukunftsweisend sein werden. Das zeigen auch Ergebnisse von Studien im Rahmen von Forschungsprojekten der DHBW Karlsruhe, über die Sie mehr in dieser Partnerinfo erfahren.

Die Krise hat auch Chancen eröffnet, die genutzt werden sollten. Es gilt, Lehrkonzepte und Formate anzupassen, mehr Raum für kollaborative und hybride Lehr- und Lernangebote zu schaffen und den Austausch mit den Studierenden zu stärken. Wie das gelingen kann, erfahren Sie auch hier in den Berichten über das Leben an der DHBW Karlsruhe.

Viel Spaß beim Lesen - beste Grüße und bleiben Sie gesund!

Ihr Stephan Schenkel

## Akademische Jahresfeier 2021

# Erfolg verbindet: Unternehmen und Duale Hochschule – eine kluge Partnerschaft

Im vergangenen Jahr musste die Akademische Jahresfeier bedauerlicher Weise aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Damit dies im Jahr 2021 nicht erneut geschehen musste, fand die Veranstaltung im Mai erstmalig online statt.

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe kann sich Jahr für Jahr auf ihre mehr als 1000 Partnerunternehmen aus der TechnologieRegion Karlsruhe und darüber hinaus verlassen. Sie sind es, die ein duales Studium überhaupt erst möglich machen – von der Auswahl geeigneter Studienbewerber\*innen über den Studienverlauf bis hin zum erfolgreichen Abschluss sind sie eng mit der DHBW vernetzt. Die regelmäßigen Praxisphasen in den Unternehmen sind wesentlicher Bestandteil des anspruchsvollen und hochqualifizierenden Studiums. Gerade in der derzeitigen globalen Wirtschaftskrise, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, halten Sie als zuverlässige Partner unvermindert an der intensiven Zusammenarbeit mit der DHBW Karlsruhe fest. Sie ermöglichen es auch während der Pandemie, den Praxisteil der Studierenden durch innovative Projekte und Lehrformen nicht nur zu gewährleisten, sondern stetig zu verbessern. Damit sichern Sie qualifizierten Nachwuchs für Industrie und Wirtschaft.

Dieser kompetente Nachwuchs zeigte bei der Akademischen Jahresfeier sein Können. Pauline Patzwald, Studentin bei dm, stellte zusammen mit der Fachverantwortlichen Lernen und Entwicklungsbildung & Studium des dm-drogerie markt, Katja Knapp, und Professor Peter Lehmeier, DHBW Karlsruhe, das Modul „Integrationsseminar“ im Studiengang BWL-Handel vor. Bei diesem Modul gilt es, kooperativ eine Projektaufgabe zu lösen und theoretische Inhalte direkt in die Praxis zu überführen. Am Beispiel der Praxisaufgabe aus dem vergangenen Jahr („Wie kann dm mit erlebnisorientierter Kommunikation noch besser mit seinen Zielgruppen in den Austausch kommen?“) zeigte das Team, wie Studierende und Partnerunternehmen Hand in Hand zusammenarbeiten. Es geht also darum, das Studium zu erleben, theoretische Inhalte direkt in die Praxis umzusetzen. Hier finden aktiver Wissenstransfer und intensive Vernetzung statt.

Sebastian Kumpf, Assistenz der Geschäftsführung bei Kumpf GmbH & Co KG, und Alumni des Studiengangs Unternehmertum, präsentierten Beispiele aus einem produzierenden Partnerunternehmen und zeigte, was Studierende und Azubis unter dem Motto „Pioniergeist ist relevant für eine erfolgreiche Zukunft“ bewerkstelligen können.

Kumpf sieht das größte Potential für eine Weiterentwicklung des Unternehmens und der Mitarbeiter\*innen in der Ausbildung. Die Angestellten und Studierenden sollen persönlich wachsen. Dafür werden auch ungewöhnliche Methoden angeboten, wie z. B. Seminare mit Pferden in der Reitacademie.

Beim Programm „Selbstgesteuertes Lernen in der Ausbildung mit EduScrum“, das der Ausbildungsleiter der Siemens AG Karlsruhe, Christian Bentz, zusammen mit Boris Rojs, Lernprozessbegleiter, Siemens AG, und Linus Pust, Student an der DHBW Karlsruhe, Siemens AG, vorstellte, geht es darum, Studierende nachhaltig auf das Arbeitsleben vorzubereiten. Auch hier finden innovative Lehrformen Anwendung. So gibt es z.B. keinen Frontalunterricht. Vielmehr werden Entwicklungsgespräche mit den Studierenden geführt und sie arbeiten von Beginn an an echten Projekten mit und können ihr Fachwissen unmittelbar in die Praxis umsetzen. „Da gibt es manchmal auch Frust, wenn etwas nicht gleich klappt, aber das ist dann eine Lernerfahrung“, so Linus Pust, der im zweiten Semester beim Partnerunternehmen Siemens Informatik studiert. „Außerdem kann ich mich bei Schwierigkeiten jederzeit an meinen persönlichen Lernbegleiter wenden.“

„Ich freue mich, dass wir heute einige besonders überzeugende Praxiskonzepte kennengelernt haben“, so Rektor Prof. Dr. Stephan Schenkel. „Ich bedanke mich herzlich bei den Unternehmen für ihr außerordentliches Engagement und natürlich auch bei allen Rednern, insbesondere beim Präsidenten der IHK Karlsruhe, Wolfgang Grenke, der in seiner Festrede erfrischend und aus dem Leben gesprochen hat.“



Let's talk about ...

## Partnerschaft auf Augenhöhe – Qualitätsmanagement-Projekt „Dualer Partner Manager“

Grundlage eines erfolgreichen DHBW-Studiums ist eine gut funktionierende Partnerschaft zwischen allen Beteiligten. Zur Stärkung der Dualen Partnerschaft zwischen Unternehmen und Hochschule haben die Studienakademien Karlsruhe und Heilbronn deshalb das Projekt „Dualer Partner Manager“ ins Leben gerufen. Angesiedelt im Qualitätsmanagement der beiden Standorte versteht sich das Projekt als Multiplikator von Qualitätsstandards für die Praxisphase.

Ein Baustein hierzu ist die Förderung von Kommunikation auf Augenhöhe und so wurde im Sommer 2021 die Online-Veranstaltungsreihe „DHBW Live: Let's talk about...“ ins Leben gerufen. Studiengangs- und standortübergreifend diskutieren Duale Partner und Vertreter\*innen der DHBW aktuelle Themen aus der Praxis. Wie ticken beispielsweise Jugendliche heute? Was hat sich bewährt, um einen gelungen Studienstart zu ermöglichen? Welche Unterstützung bietet die DHBW? Wie können die Studierenden bei der Themenfindung und Bearbeitung von wissenschaftlichen Arbeiten unterstützt und begleitet werden? Oder wie findet man Studierende, die für ein duales Studium geeignet sind?

Die Termine und Themen zum Online-Forum für Duale Partner können Sie hier nachlesen: <https://www.karlsruhe.dhbw.de/dhbwlive.html>

Ein weiterer wertvoller Baustein zur Weiterentwicklung des dualen Studiums ist zudem das Feedback der Unternehmen. Neben Einzelgesprächen mit den Studiengangsleitungen sind im Herbst regelmäßig alle Unternehmen, die eine/n oder mehrere Absolvent\*innen erfolgreich durch das Studium begleitet haben, zu einer Umfrage über die Zusammenarbeit mit der DHBW eingeladen. Wir freuen uns auch in diesem Jahr wieder auf Ihr Feedback!

Ansprechpartnerin: Bettina Mend, Qualitätsmanagement,  
[dhbwlive@dhbw-karlsruhe.de](mailto:dhbwlive@dhbw-karlsruhe.de)



Wirtschaftsingenieurwesen kooperiert mit Artenschutzstiftung

## Biodiversität als Marketing- und Sozialprojekt

„Der beste Schutz vor Pandemien ist der Artenschutz.“ Diese Aussage des WWF stand im Mittelpunkt eines Projektes, das eine Gruppe angehender Wirtschaftsingenieur\*innen der DHBW Karlsruhe im Rahmen des vom Studiengang entwickelten „Netzwerkseminars“ unter der Betreuung ihres Marketing-Professors Volker Ihle im 5. Semester durchführte. Die Aufgabe bestand darin, selbständig ein schlüssiges Konzept zu erarbeiten, mit dem der Artenschutz in Bildungseinrichtungen integriert und zugleich finanziell unterstützt werden kann.

Als Fachexperte und Kooperationspartner stand Dr. Clemens Becker, Vorstandsmitglied der Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe, zur Verfügung, dessen Begeisterung schon bei der ersten Sitzung auf die Teilnehmer übersprang. Nach intensiven Diskussionen entschieden sich die Studierenden dafür, junge Menschen durch Schulpartnerschaften für die Problematik zu sensibilisieren. Was zunächst als normales Projekt erschien, entwickelte sich schnell zur echten Herausforderung: „Die Akquise war Knochenarbeit“, so Gruppensprecher Felix Fichtner-Pflaum. „Wegen Corona waren die Schulen nur schwach besetzt und die Schulleiter hatten andere Sorgen als eine neue Kooperation. Wenn wir nicht so professionell vorgegangen wären und kein so detailliertes Konzept erarbeitet hätten, wären die Erfolgchancen bei Null gelegen.“

Zusammengefasst besteht das Ergebnis darin, Fachvorträge der Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe mit Aktivitäten wie zum Beispiel einem Spendenlauf zu kombinieren. Weil die Schüler\*innen selbst entscheiden können, welches Projekt der Artenschutzstiftung sie unterstützen möchten, setzen sie sich automatisch mit dem Thema auseinander. Da alle erforderlichen Unterlagen und Schriftsätze erarbeitet wurden, können die in der Seminararbeit gegebenen Handlungsempfehlungen direkt in die Tat umgesetzt werden. Nur so ist zu erklären, dass trotz der angespannten Situation zwei Schulleitungen von den Chancen einer engen Zusammenarbeit mit der Artenschutzstiftung überzeugt werden konnten.

Entsprechend zufrieden zeigt sich Artenschützer Clemens Becker: „Das Ergebnis übertrifft meine Erwartungen.“ Der betreuende Professor, Volker Ihle, ergänzt: „Wenn Clemens Becker und ich Anfang des vergangenen Jahres geahnt hätten, was auf die Welt zukommt, hätten wir die Aufgabenstellung sicher etwas anders formuliert. Andererseits konnten die Studierenden unter diesen erschwerten Bedingungen beweisen, dass sie den Studienschwerpunkt Vertrieb zu Recht gewählt haben.“



Vorstand der Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe, Dr. Clemens Becker, Gruppensprecher Felix Fichtner-Pflaum, betreuender Professor Volker C. Ihle (von links)

## Theorie und Praxis – eine Win-Win Situation

# Kooperation zwischen Hochschule und Partnerunternehmen

Studierende der DHBW Karlsruhe erarbeiteten innerhalb des Moduls „Integrationsseminar“ im Studiengang BWL-Handel Konzepte im Bereich Erlebnismarketing für das Partnerunternehmen dm-drogerie markt GmbH + Co. KG. Die Aufgabe der Studierenden war es, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie dm mit erlebnisorientierter Kommunikation noch besser mit seinen Zielgruppen in einen Austausch kommen kann. Über die Ergebnisse dieses gemeinsamen Projektes erstellte ein Team von dm für seine Mitarbeiter\*innen in der Reihe „Mitgehört“ einen Podcast.

Aufbauend auf ihr zuvor an der Hochschule erlerntes Fachwissen erarbeiteten die Studierenden in Teams kreative und professionelle Vorschläge, die auch von einer Agentur hätten kommen können, stellte Michael Koch, Bereich M&B Strategy Communication, dm-drogerie markt fest. Die Moderatorin des Podcasts, Janina Ballach, sprach mit ihm sowie mit Professor Lehmeier, Leiter Studiengang BWL-Handel an der DHBW Karlsruhe, Günther Sütterlin, Dozent, und Katja Knapp, Fachverantwortliche Lernen und Entwickeln- Ausbildung & Studium, dm-drogerie markt, über das äußerst erfolgreiche Seminarformat, das im Studiengang BWL-Handel als Highlight gilt.

Das Integrationsseminar ist ein fester Bestandteil im Curriculum des Studiengangs BWL-Handel an der DHBW Karlsruhe. Es ist der Höhepunkt des projektorientierten Studiums, das im 5. und 6. Semester durchgeführt wird. Auf der Grundlage des gelernten Basiswissens zu allen Teilgebieten der BWL gilt es, eine umfassende Projektaufgabe zu



lösen. Diese wird von den Partnerunternehmen der DHBW oder anderen Unternehmen und Organisationen gestellt. Wie kaum ein anderes Modul bietet es die Möglichkeit, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse, fachliche Trends und praktische Fragestellungen aus dem Studiengang in die Hochschullehre und die Praxis im Partnerunternehmen einfließen zu lassen.

Hier geht's zum Podcast: [https://www.karlsruhe.dhbw.de/fileadmin/user\\_upload/videos/allgemein/2021-02-08\\_Podcast\\_dm\\_Integrationsseminar.mp3](https://www.karlsruhe.dhbw.de/fileadmin/user_upload/videos/allgemein/2021-02-08_Podcast_dm_Integrationsseminar.mp3)

Urheberrechte Podcast: dm-drogerie markt GmbH + Co. KG

## Sustainable Science and Technology

# Neuer Bachelorstudiengang für Ingenieurinnen und Ingenieure von morgen

Das Thema Nachhaltigkeit ist in dieser Zeit überall präsent. Auch in der Papier- und Verpackungsindustrie sowie im Sicherheitswesen kann man diesen Trend beobachten. Mit dem neuen Studiengang greift die DHBW Karlsruhe diese Entwicklung auf und bietet den Studierenden eine zukunftsorientierte duale Hochschulausbildung mit Fokus auf Bioökonomie, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Das bestehende Angebot im

Studiengang Papiertechnik und dem Studiengang Sicherheitswesen wird um neue Ausbildungsinhalte verstärkt, um ein aktuelles und attraktives Kompetenzprofil zu gestalten. Der Start des Studiengangs Sustainable Science and Technology mit den Studienrichtungen „Papierherstellung“, „Verpackungsherstellung“, „Arbeitssicherheit“, „Strahlenschutz“ und „Umwelttechnik“ ist für Oktober 2022 geplant.

## Neue Studiengangsfilme

# Studiengänge werden authentisch und kreativ präsentiert

In Zusammenarbeit mit der BlackDoor Filmproduktion wurden fünf Videos produziert, in denen Studierende der DHBW Karlsruhe berichten, warum sie sich für ihre jeweiligen Studiengänge entschieden haben, wie das Studium abläuft und was sie daran besonders fasziniert.

Die Protagonist\*innen erzählen authentische Geschichten aus ihrem Alltag an der Hochschule und machen auf diese Weise potenziellen Studieninteressierten Lust, sich weiter mit dem Studienfach zu beschäftigen und sich an der DHBW Karlsruhe einzuschreiben.

Dank der Unterstützung von Mitarbeitenden und Studierenden entstanden inspirierende Videos über die Studiengänge Elektrotechnik, Maschinenbau, Mechatronik, BWL-Bank, BWL-Deutsch-Französisches Management und BWL-Versicherung.



Hier geht's zu den Filmen:

<https://www.youtube.com/user/DHBWKarlsruhe>

## Angewandte Hebammenwissenschaft

# Primärqualifizierendes Studium zur Hebamme startet im Herbst

Die Reform des Bundesgesundheitsministeriums zur Hebammenausbildung schreibt seit Januar 2020 für die Hebammenausbildung grundsätzlich das duale Hochschulstudium mit dem Abschluss Bachelor of Science vor. Die bisherige schulische Ausbildung endet mit dem letzten Kurs der Hebammenschule Karlsruhe, der 2020 begonnen hat und 2023 abschließen wird.

Die Akkreditierung neuer Studiengänge in den Gesundheitsfachberufen stellt auch für das Land Baden-Württemberg den entscheidenden Schritt zur umfassenden Akademisierung der Hebammen dar. Bereits im Oktober 2017 hatte das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg der Einrichtung des Studiengangs „Angewandte Hebammenwissenschaft (B.Sc.)“ an der DHBW Karlsruhe zugestimmt. Dabei absolvieren Studierende in vier Jahren eine staatlich anerkannte Ausbildung als Hebamme und gleichzeitig ein ausbildungsintegriertes Studium. Die Absolvent\*innen verfügen über die staatliche Prüfung als Hebamme und einen Bachelor-Abschluss. Die Jahrgänge, die 2018, 2019 und 2020 mit der Hebammenausbildung nach dem alten Gesetz begonnen haben, führen ihre Ausbildung noch zu Ende.



Ab 1. Oktober 2021 bietet die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe ein grundständiges primärqualifizierendes Studium zur Hebamme nach dem neuen Hebammengesetz und der neuen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung an. Dieses duale Studium hat einen Theorie- und Praxisanteil von jeweils 50 Prozent.

Die gesamte Theorie wird dann an der Hochschule gelehrt werden. Der Praxisunterricht wird weiterhin in einer der dualen Partnerkliniken sowie der außerklinischen Praxis stattfinden.

Das neue primärqualifizierende Studium wird nach dreieinhalb Jahren mit dem Bachelor of Science und der staatlichen Prüfung zur Hebamme abgeschlossen.

Das ganze Studium hindurch wird von der Klinik ein durchgehendes Gehalt bezahlt, auch im außerklinischen Einsatz und während der Theorieblöcke.

Die DHBW Karlsruhe freut sich, dass das Team des Studiengangs Angewandte Hebammenwissenschaft um Prof. Dr. Anneliese Tometten-Iseke wächst. Die drei akademischen Mitarbeiterinnen Regina Heck, Sonja Heinemann und Anna Volkmann und die Sekretärin Anke Rösch gehören bereits zum Team. Eine zweite Professur wird ausgeschrieben.

## Neue Studienrichtung an der DHBW Karlsruhe

# BWL – Digital Commerce Management

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe führt zum Wintersemester 2021/2022 die Studienrichtung „BWL – Digital Commerce Management“ (DCM) an der Fakultät Wirtschaft ein. Sie verbindet handelsbetriebswirtschaftliche Grundlagen mit anwendungsorientiertem Faktenwissen zu spannenden, neuen digitalen Technologien.

Nie waren die technologischen Möglichkeiten durch die Digitalisierung vielfältiger als jetzt. Sie verändert die Erwartungen der Kunden, verändert die Art, wie sie sich über Produkte und Dienstleistungen informieren, was, wo und wie sie einkaufen, welche Services sie erwarten und wie sie bezahlen. Für Handels- und Dienstleistungsunternehmen sind die Auswirkungen der Digitalisierung enorm. Viele Unternehmen stehen vor der Herausforderung, geeignete Fachkräfte zu finden.

Mit der neuen Studienrichtung „BWL – Digital Commerce Management“ verbindet die DHBW Karlsruhe das Beste aus zwei Welten: BWL-Kenntnisse mit dem Fokus auf den Handel und aktuelles Know-How im Bereich Digitalisierung. Das innovative Studienangebot führt die Studierenden in drei Jahren zum Abschluss Bachelor of Arts. Es werden 210 ECTS erworben, der Abschluss berechtigt zur anschließenden Aufnahme eines Master-Studiums.

Neben Grundlagen der Digitalisierung geht es bei den Ausbildungsinhalten u.a. um Methoden zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit durch digitale Technologien für etablierte Unternehmen, die (Weiter-)Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle, Fragen zu Datenschutz und Datensicherheit sowie Strategien des agilen Managements.

Für eine optimale Vorbereitung der Studierenden auf die zukünftigen digitalen Herausforderungen von Handelsunternehmen kommen dabei sowohl spezialisierte Professor\*innen als auch Dozierende aus der Praxis zum Einsatz und bringen Fachwissen zur Handelsbetriebslehre sowie tiefgreifendes Verständnis relevanter digitaler Technologien ein.

Absolvent\*innen der Studienrichtung „BWL – Digital Commerce Management“ sind gefragte Fach- und potenzielle Führungskräfte mit einem breiten Einsatzspektrum in Handels- und Dienstleistungsunternehmen, die einen Beitrag dazu leisten können, das Geschäft durch Nutzung digitaler Technologien zu optimieren und weiterzuentwickeln. Durch die technologienahen Elemente sind sie in der Lage, die Funktionsweise digitaler Technologien zu verstehen und als betriebswirtschaftliche Partner der IT-Spezialisten zielgerichtet deren Einführung in Unternehmen zu begleiten.

Für interessierte Vertreter\*innen von Unternehmen des Groß- und Einzelhandels sowie handelsnaher Dienstleistungen besteht die Möglichkeit, ihr Unternehmen am Studienangebot partizipieren zu lassen, duales Partnerunternehmen zu werden und damit die Zulassung für ein Angebot von Studienplätzen zu erwirken.

Weitere Informationen:

<https://www.karlsruhe.dhbw.de/dcm/studieninhalte-profil.html>



## Mit Pferden führen lernen

# Studierende im Studiengang Unternehmertum lernen das Führen mit Hilfe von Pferden.

Führung ist eine uralte biologische und soziale Funktion, die sich aus der Überlebensstrategie der Menschen als Herdenwesen ableitet. Schon in den „Ur-Horden“ war es wichtig, dass sich eine Führungsfigur herausbildete, die bei der Nahrungssuche oder im Falle von Gefahr den Ton angab. Diese Funktionsübertragung sicherte das Überleben der Gattung Mensch über Millionen von Jahren. In modernen gruppendynamischen Untersuchungen zeigt sich, dass eine Gruppe ab sechs Personen bereits eine siebente Person braucht, die die Koordination der Aufgaben und der Ressourcen übernimmt. Wird diese Aufgabe gut wahrgenommen, dann funktioniert eine Gruppe optimal.

hart, aber fair sind. Sie werden eher akzeptiert als Vorgesetzte, die kumpelhaft locker Small Talk halten, immer Verständnis haben und einen beim nächsten Meeting dann doch vor allen auflaufen lassen.

### Mit Pferden Führen lernen

Führen ohne Autorität funktioniert nicht. Doch nur zehn Prozent der Menschen haben eine natürliche Autorität. Wie Pferde diesem Mangel abhelfen können, erleben jedes Jahr Studierende des Fachs Unternehmertum an der DHBW Karlsruhe. Sie kommen in den Genuss eines Führungstrainings mit Pferden. Die dahinterstehende Idee ist einfach: Pferde spiegeln Menschen, wie sie auf andere wirken. Vor



Pferde und Studierende lernen sich auf dem Reitplatz kennen

### Führung wird gefordert

„Mitarbeiter verlangen von einem Vorgesetzten, dass er klar führt und dass er dazu steht“, sagt Dr. Jeanine von Stehlik, Professorin im Studiengang Unternehmertum an der DHBW Karlsruhe. Aber was bedeutet „gute Führung“? Nach Studienergebnissen des Gallup-Instituts ergibt sich ein klares Bild: Besonders geschätzt werden Vorgesetzte, die

allen, ob sie zum Beispiel so viel Autorität haben, wie es eine leitende Position erfordert. Denn menschliche Mitarbeiter folgen schwachen Weisungen bestenfalls halbherzig. Pferde sind da deutlicher. Wer dem mehr als 800 Kilo schweren Samurai keine klare Anweisung erteilen kann, darf sich nicht wundern, wenn dieser sich weigert, mitzugehen

oder gar zu traben. Klare Ansage des Pferdes also, wenn sie vom Menschen fehlt. Genau darum geht es: dem Gegenüber eine klare Anweisung zu geben. Das funktioniert nur zum Teil über das gesprochene Wort. Viel wichtiger ist die Haltung. Führt ein Chef beispielsweise starke Reden, lässt aber die Schultern hängen und sieht niemandem in die Augen, kommt die Botschaft zwar an. Doch sie ist nicht glaubwürdig. Und das schlägt sich auch in der Motivation der Adressat\*innen nieder.

### **Menschen sind wie Pferde Herdentiere**

Eine ideale Möglichkeit, einen eigenen Führungsstil zwischen Autorität und Achtsamkeit zu entwickeln, bietet Annette Stevenson mit ihrem Workshop „Führen lernen mit Pferden“. „Pferde sind Herdentiere, deren Leitung nur ein souveränes, mental starkes Tier übernehmen kann. Bei Teams mit Menschen ist das ähnlich. Pferde demonstrieren, wie wirksam eine kluge Führung sein kann und was ein sinnvoller Umgang mit Stress bedeutet – zudem müssen in einer Herde alle Aufgaben produktiv verteilt werden. Auch hier können Pferde als Vorbild

dienen“, erklärt die Besitzerin der Reitacademie. „Wir vermitteln, dass nur mit Authentizität eine natürliche Autorität möglich ist. Werte wie Respekt und Vertrauen müssen verinnerlicht und gelebt sein. Stärke und Ruhe müssen spürbar sein. Pferde sind intuitive Tiere, die jegliche Form der Fassade recht schnell entlarven.“

Annette Stevenson arbeitete als Physiotherapeutin. Mit dem Erwerb des Reiterhofes in Oberderdingen im Jahr 2003 verwirklichte sie ihren Traum von der Arbeit mit Pferden. Seit 15 Jahren bietet sie Seminare mit Pferden an.

### **Fazit**

„Ich habe an einem Tag zu dem Thema „Führung“ so viel erlebt und erfahren wie sonst in einem Monat“, äußerte eine Teilnehmerin, die am Anfang eher ängstlich war, da sie großen Respekt vor Pferden hatte. Bei den meisten Studierenden wirkte das Erlebnis „noch immer sehr intensiv und positiv nach“, stellte Prof. Jeanine von Stehlik im Nachhinein fest

## **Zwischen Hochschule und Höchstleistung**

# **Studentin der DHBW Karlsruhe ist auch als Kanutin erfolgreich**

Ein ganz normaler Montag fängt für Xenia Jost um sieben Uhr an und endet kurz vor Mitternacht. Dazwischen liegen Kajak-Training im Rheinhafen, Vorlesungen, dazwischen eine kurze Mittagspause, nach den Vorlesungen wieder Training auf dem Wasser und danach noch Krafftraining bis nach 19 Uhr.

Xenia ist 22 Jahre alt, studiert seit 2018 BWL-Industrie/Industrial Management an der DHBW Karlsruhe, und träumt davon, bei den Olympischen Spielen 2024 in Paris dabei zu sein. Und zwar im Kajak, denn Xenia ist Kanutin. Im Einer-Kajak über 200 Meter wurde sie 2019 Deutsche Vizemeisterin, im Vierer-Kajak bei den U23 Weltmeisterschaften 2019 in Rumänien Sechste. Seit 2018 ist sie im deutschen Nationalteam, trainiert aber in ihrem Verein bei den Rheinbrüdern Karlsruhe. Xenia kam 2015 aus Serbien, wo sie bereits Teil der serbischen Nationalmannschaft war, nach Karlsruhe. Ihr Vorbild war ihr Bruder, der die Sportart auch seit seiner Kindheit ausübt. Mit zehn Jahren fing sie mit dem Kanu-Rennsport an. Ein paar Jahre später stand schon vier- bis fünfmal die Woche Training auf dem Programm. „Man lernt durch den Sport früh, sich den Tag gut einzuteilen“, erklärt Xenia.

### **Abitur am Sportgymnasium**

Als sie mit Ihrer Familie 2015 nach Deutschland kam, tat sie gleich dafür, um weiter ihre Sportart ausüben zu können. Unterstützt wurde sie auch durch ihre Schule, das Otto-Hahn-Gymnasium.

In einer Informationsveranstaltung an der Schule berichtete ein StudiScout von seinem Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg. Xenia ahnte sofort, dass das das Richtige für sie ist. Direkt nach dem Abitur begann sie ein Studium der BWL-Industrie an der DHBW Karlsruhe in Kooperation mit den Karlsruher Stadtwerken als Partnerunternehmen.

### **Studium, Arbeit und Leistungssport – dreifache Herausforderung**

Studieren, arbeiten und trainieren – die Dreifachbelastung hat es in sich: „Aber ich bekomme von allen Seiten viel Unterstützung“, sagt Xenia. Die DHBW Karlsruhe sei zwar keine „Partnerhochschule des Spitzensports“ wie die DHBW Stuttgart, dennoch gebe es Vereinbarungen mit dem Olympiastützpunkt Rhein-Neckar in Heidelberg. Manchmal wird sie von ihrem Verein für ein paar Tage vom Studium befreit, umgekehrt wird ihr an der Hochschule ermöglicht, wettkampfbedingte Fehlzeiten nachzuarbeiten. „Uns ist es wichtig, Xenia Jost wo immer möglich den nötigen Freiraum zu geben, damit sie Leistungssport und eine fundierte akademische Ausbildung vereinbaren kann“, sagt der Leiter des Studiengangs BWL-Industrie/IDM, Prof. Dr. Martin Weinmann, der auch der zuständige Studiengangsleiter ihres Kurses ist.

### **Als Leistungssportlerin gut strukturiert**

Natürlich helfen Xenia die Zielstrebigkeit und Disziplin, die sie in ihrem Sport gelernt hat. „Klar habe ich weniger Freizeit, da ich sowohl studiere

und arbeite und daher keine Semesterferien habe“, räumt Xenia ein. „Besonders am Anfang war es schwierig, Familie, Freunde und Studium/Arbeit unter einen Hut zu bringen, aber ich habe mich damit arrangiert und weiß, wie ich meine Zeit am besten einteilen muss. Für mich ist der Sport eine tolle Herausforderung und bietet mir einen Ausgleich zum Lernen und Arbeiten.“ Dank der Unterstützung durch ihre Familie, ihren Studiengangsleiter und den Bundestrainer habe sie vieles schaffen können.

„Die Leistung von Xenia ist umso beachtlicher, als sie den Leistungssport mit dem dualen Studium unter einen Hut bringen muss“, sagt ihr Bundestrainer Ralf Straub.

Xenia schließt im Oktober ihr Studium mit dem Bachelor ab, dann möchte sie zunächst in ihrem Partnerunternehmen in der Abteilung Neukundenakquise arbeiten und sich weiterhin auf die Olympischen Spiele 2024 in Paris vorbereiten. Dort wird sie dann nicht mehr mit der U23-Mannschaft teilnehmen, sondern bei voller Konkurrenz.



## Wissenschaftsfestival EFFEKTE

## DHBW Karlsruhe war dabei

Im Juni war es wieder soweit: Das Wissenschaftsfestival EFFEKTE vermittelte bereits zum 5. Mal auf unterhaltsame Art und Weise faszinierende Einblicke in die Wissenschaftslandschaft. Normalerweise verwandelt sich die Fächerstadt dann in ein riesiges Mitmach- und Erlebnislabor. Pandemiebedingt musste aber auch das Festival in diesem Jahr sein Konzept anpassen. An zentralen Plätzen in der Karlsruher Innenstadt gab es kleinere hybride Veranstaltungen, z. B. Podiumsdiskussionen, Vorträge, und Wissenschaftsshows. Die Wissenschaftler\*innen der DHBW Karlsruhe präsentierten ihre Projekte innerhalb des EFFEKTE-Talks auf dem Festival-Areal am Kronenplatz. Prof. Dr. Markus Strand, Studiengangsleiter Informatik, stellte aktuelle öffentlich geförderte Forschungsprojekte vor, die sich mit der sicheren Mensch-Roboter-Kooperation beschäftigen und gab Einblicke in Anwendungsfelder intelligenter Robotersysteme. Der Leiter des Eye Tracking-Labors, Michael Rasimus, erklärte anhand neuester Erkenntnisse aus den Neurowissenschaften und der Wahrnehmungspsychologie, wie Veröffentlichungen in Sozialen Netzwerken das Gehirn täuschen können. Professor Ulf-Daniel Ehlers und Laura Eigbrecht fragten, wie die Hochschule der Zukunft aussehen soll. Die Arbeitsgruppe NextEducation der DHBW Karlsruhe, der die beiden angehören, forscht in mehreren EU-Projekten an verschiedenen The-

men, die die Zukunft der Hochschullehre betreffen. In dem interaktiven Vortrag wurde das Publikum durch Impulsfragen und Audience Response-Systeme eingebunden, um relevante Themen zu identifizieren und zu diskutieren.

Hier geht es zu den Talks:

„Roboter und Mensch gemeinsam in Bewegung“  
<https://youtu.be/hk0mAt0NOCA>

„Soziale Netzwerke und wie sie unser Gehirn täuschen“  
<https://youtu.be/Chw3tRFhPeM>

„Ein Blick in die Hochschule der Zukunft“  
<https://youtu.be/eqNT7jxAwal>



## Education Support Center der DHBW Karlsruhe

# Teaching Assistants zur Unterstützung in der (Online-) Lehre

Seit Ende September 2020 leisten am Standort Karlsruhe Teaching Assistants durch die gezielte Unterstützung von Lehrenden einen essenziellen Beitrag zur Verbesserung der Qualität der dualen Lehre. Das Education Support Center (ESC) Karlsruhe hat dieses Programm ins Leben gerufen, um zur Weiterentwicklung der dualen Lehre beizutragen, Lehrende zu entlasten und auf die neuen Anforderungen der Online-Lehre zu reagieren.

Bei den Teaching Assistants handelt es sich um qualifizierte studentische Hilfskräfte, die von Mitarbeiter\*innen des ESC in hochschul- und mediendidaktischem Wissen qualifiziert werden. Das Aufgabenspektrum der Teaching Assistants ist dabei sehr vielfältig und reicht von der Aufbereitung von Foliensätzen oder anderem Lehrmaterial über Hilfestellung bei (Online-) Lehrveranstaltungen (z. B. didaktische Unterstützung bei Gruppenarbeiten oder technischer Support beim Einrichten der Systeme) oder der Umsetzung von digitalen Lernobjekten auf Moodle bis hin zum Testen von innovativen Tools wie Kahoot und Pingo.

Mittlerweile haben bereits über 90 Lehrende aus den unterschiedlichsten Fachrichtungen in Karlsruhe die Unterstützung der Teaching Assistants in Anspruch genommen und es konnten mehr als 100 Lehrprojekte erfolgreich umgesetzt werden. Rückmeldungen der Lehrenden waren durchweg positiv. Insbesondere die kurzen Reaktionszeiten und die persönliche Beratung wurden gelobt.

Das ESC ist davon überzeugt, dass das Teaching Assistant-Programm nur Gewinner produziert: An erster Stelle profitieren die Lehrenden, die durch die Beteiligung bzw. Unterstützung einen Mehrwert in ihren Lehrveranstaltungen generieren können. Dadurch erfahren auch die ihre Studierenden Vorteile. Weiter profitieren auch die Teaching Assistants, weil sie praktisches Wissen erwerben und sich stetig auf dem Gebiet Didaktik sowie E-Learning weiterentwickeln können. Und last but not least hat das ESC ein Angebot, um den hohen Beratungsbedarf – gerade in Zeiten der Online-Lehre – qua-

litativ hochwertig abzudecken.

### Die Teaching Assistants des ESC stellen sich vor:

„Wir sind Anastasiia, Maria und Jascha, die Teaching Assistants der DHBW Karlsruhe. Wir sind alle drei Hiwis. Um als Teaching Assistent arbeiten zu können, wurden wir speziell qualifiziert. Während der Qualifizierung wurde unser hochschul- und mediendidaktisches Wissen vertieft: Wir haben uns mit wissenschaftlichen Texten beschäftigt, Beratungsszenarien erarbeitet, uns mit Moodle und dessen Tools auseinandergesetzt und vieles mehr. Wir unterstützen nicht nur in Lehrveranstaltungen und bei der Entwicklung von (digitalen) Lehr-/Lernobjekten, sondern geben auch gerne didaktische Anregungen zu Lehrvorhaben. Für uns ist die enge Zusammenarbeit mit den Lehrenden der DHBW Karlsruhe auf Augenhöhe eine großartige Erfahrung; wir merken, dass die Lehrenden es sehr schätzen, dass wir mit unserem Wissen und unserer Perspektive als Studierende weiterhelfen können.“



In Krisenzeiten wachsen

## Das KinderCollege und die Pandemie

Dank des großen Engagements aller Beteiligten, des empathischen Einsatzes der KinderCollege-Leiterin Claudia Keller, und dem gezielten Eingehen auf aktuelle Bedürfnisse, Wünsche und Sorgen der Kinder, konnte das KinderCollege relativ entspannt und mit vielen positiven Impulsen bis jetzt durch vier Online-Semester gehen.



Das Online-Angebot wurde begeistert angenommen und verbreitete sich schnell über das gesamte Bundesgebiet. Auch das bisherige Netzwerk dehnte sich in Windeseile auf Dozierende aus aller Welt aus, was für die Kinder eine zusätzliche Bereicherung darstellt. Die kreativen Ideen der Kinder trugen dazu bei, dass in kürzester Zeit die Hürde der Distanz in eine nie dagewesene virtuelle Nähe umgewandelt wurde. Freundschaften entstanden, Kommunikation untereinander bekam eine neue, lebhaftere Wertigkeit.

Alle Dozierenden ließen sich immer wieder gern darauf ein, Vorlesungsformate noch lebendiger, interaktiver und fröhlicher zu gestalten,

ohne die wissenschaftlichen Inhalte dabei zu vernachlässigen. Besonders geschätzt wurden die Regelmäßigkeit und die Verlässlichkeit der Veranstaltungen, die auch die Ferienabschnitte umfasste.

Während der SommerKinderColleges 2020 und 2021 waren sogar etliche Kinder aus ihren Urlaubsorten zugeschaltet. Das Gefühl der lückenlosen Begleitung durch die bewegten Zeiten gab den Kindern Halt und Rückendeckung. Ein besonderes, sehr emotionales Highlight war die virtuelle Weihnachtsfeier am Vorabend des 24. Dezember 2020. Mit viel Bedacht und Einfühlungsvermögen verteilten die Kinder ihre virtuellen Päckchen untereinander. Mit Keksen, Tee und zu den Klängen der Glocken des Speyerer Doms ging es in die Weihnachtszeit.

Den Kindern jederzeit Herz und Ohr zu öffnen, persönliche Gespräche zuzulassen und in besonderen Situationen beratend zur Seite zu stehen – waren die wichtigsten Ziele der Online-Semester.

Auf die Frage einer jungen KinderCollege-Studentin aus einer weitentfernten Region „... und was wird denn aus uns, wenn die Präsenzphase zurückkommt?“ bekam sie von Claudia Keller die spontane, von Herzen kommende Antwort: „Ich werde Euch keinesfalls aufgeben! Es mag sein, dass es einen hybriden Weg geben wird, wir werden sehen.“

Mit ihrem Motto „Alles hat seine Zeit“ ist es Claudia Keller großartig gelungen, dem KinderCollege in der Krisenzeit ein neues Format zu geben, das zu einer Neu- bzw. Umorientierung geführt hat.

Nachwuchsförderung Heisenberg Gymnasium

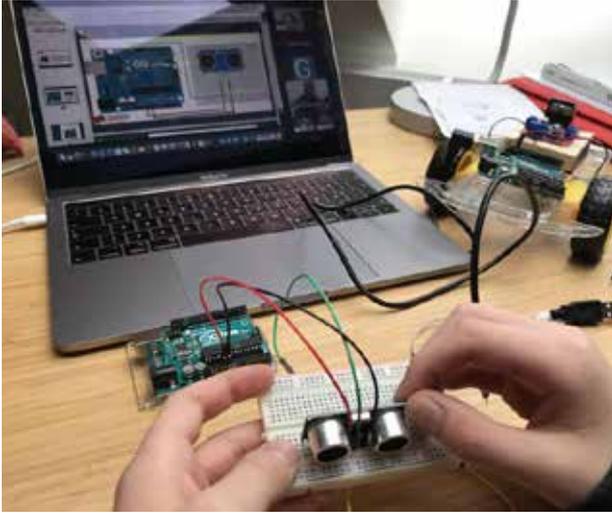
## Selbstfahrende Autos bauen und programmieren

In Kooperation mit der German University of Cairo und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe veranstaltete das Heisenberg-Gymnasium Ettlingen im Frühjahr 2021 einen Online-Arduino-Workshop per Videokonferenz.

Über einen Zeitraum von drei Wochen wurde ein kleines, selbstfahrendes Auto gebaut und programmiert. Insgesamt nahmen 14

Schüler\*innen der Klassen 6 bis 9 teil und wurden dabei von vier Lehrern der Universität und zwei Lehrerinnen des Ettlinger Heisenberg-Gymnasiums unterstützt. Der Kurs fand in englischer Sprache statt – was selbst von den Sechstklässlern großartig bewältigt wurde.

Jedem Kind wurde von der Schule ein Arduino-Kit mit 2-Wheel-Car zur Verfügung gestellt. Die Treffen fanden in den ersten beiden



Wochen zunächst in kleineren Gruppen von sieben Teilnehmer\*innen statt, um die Grundlagen der Programmierung mit einfachen Schaltungen, LEDs und einem Ultraschall-Sensor zu üben.

In der dritten Woche trafen sich alle Teilnehmer, um das Auto in Betrieb zu nehmen und selbstständig fahren zu lassen. So erlernten die Kinder neben grundlegenden Programmier- und Arduino-Fähigkeiten auch die Anwendung und Kombination von Sensoren.

Den Schüler\*innen gefiel die Einführung in die Informatik und Robotik über die Grenzen Deutschlands hinweg sehr. Auch wer nicht an dem Workshop teilnahm, baut am Heidenberg-Gymnasium mit Arduino-Autos. Als MINT-freundliche Schule nahm das Gymnasium das Projekt in den Lehrplan der Klasse 8 auf.

### Feinstaubfilter und Trainingsgerät für Teamarbeit

## DHBW Karlsruhe unterstützt Karlsruher Schüler bei Jugend forscht

Zwei Teams aus dem Projekt „Forschungsarbeit für schlaue Köpfe“ der Schülerakademie Karlsruhe waren beim Wettbewerb „Jugend forscht“ erfolgreich. Zunächst gewannen sie in den Themenbereichen „Technik“ und „Arbeitswelt“ den ersten Preis beim Regionalwettbewerb und Sonderpreise beim Landeswettbewerb.



Ausgezeichnet wurden der Feinstaubfilter „Mozz“ und das Projekt „Teambot - wie einfach ist es zu zweit.“ Liam Kastner und Fabian Kern, Schüler der Carl-Engler-Schule Karlsruhe, haben den Feinstaubfilter „Mozz“ entwickelt, der mit Moos arbeitet. Daniel Grasmehr von der Carl-Engler-Schule und Leon Baumgärtner von der Integrierten Gesamtschule in Kandel traten im Wettbewerb mit einem Trainingsgerät für Teamarbeit an: „Teambot – wie einfach ist es zu zweit“.

Im Projekt „Forschungsarbeit für schlaue Köpfe“ werden die Jugendlichen von einem Netzwerk aus Professoren und Laborleitern von fünf Karlsruhe Hochschulen, darunter die DHBW Karlsruhe, gefördert und mit fachlichen Rückmeldungen, der Vermittlung von Kontakten sowie der Bereitstellung von Laborräumen und Messgeräten unterstützt.

Die Schülerakademie Karlsruhe übernimmt die Projektplanung. Sie stellt Kontakte zu den Hochschulen, zu Unternehmen und anderen Institutionen her. Sie trägt zudem die Gesamtverantwortung der Projekte und sichert ihre dauerhafte Qualität.

Weitere Informationen:

<https://www.schuelerakademie-ka.de/>

„Hochschullehre durch Digitalisierung stärken“

## Projekte der DHBW Karlsruhe werden gefördert

Unter dem Titel „Hochschullehre durch Digitalisierung stärken“ fördert die Stiftung Innovation in der Hochschullehre zukunftsweisende Projektvorhaben. Der Ausschuss zur Projektauswahl hat unter 264 Anträgen 139 Projekte ausgewählt. Die beiden Projekte „DigikoS“ und „EdCoN“ unter Beteiligung der DHBW Karlsruhe gehören zu den Gewinnern.

„DigikoS“ - „Digitalbaukasten für kompetenzorientiertes Selbststudium“

Die DHBW Karlsruhe hat eine Förderzusage für das Verbundprojekt „DigikoS“ erhalten. Der Verbund besteht neben der DHBW aus der Fachhochschule Bielefeld, der Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe und dem ILIAS open source e-Learning e.V.. Die DHBW Karlsruhe ist dabei Konsortialführerin. Ziel des Verbundprojekts DigikoS ist es, Studierende und Lehrende besser auf die gesteigerten Herausforderungen von hybriden Lehr-/Lernszenarien vorzubereiten. Der durch die Pandemie ausgelöste Digitalisierungsschub wird genutzt, um die notwendigen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit digitalem Lernen und Lehren zu stärken und tragfähige Konzepte für den Studienverlauf zu entwickeln. Dazu werden Unterstützungsangebote für Studierende und Lehrende aus- und aufgebaut. Studierende werden bei der Nutzung digitaler Selbstreflexionsinstrumente zum Aufbau von Selbstlernkompetenz und Digital Skills begleitet. Lehrende werden durch Beratung und methodische Hinweise über eine Toolbox so befähigt, dass sie den besonderen Ansprüchen hybrider Lehrformate gerecht werden können. Die konzeptionelle Brücke zwischen den Angeboten für Studierende und Lehrende bilden DigitalScouts, die Studierende im Selbststudium betreuen und Lehrende beim Einsatz der Toolbox unterstützen.

**Projektlaufzeit: 01.08.2021 – 31.07.2024**

Weitere Informationen und Ansprechpartner\*innen:

<https://www.karlsruhe.dhbw.de/forschung-transfer/schwerpunkte-aktivitaeten/digikos.html>



„EdCoN“ – „Education Competence Network“

Mit dem Projekt Education Competence Network (EdCoN) baut die DHBW in den nächsten drei Jahren ein hochschulweites Innovationsnetzwerk für digitale Lehre auf. Die Stiftung „Innovation in der Hochschullehre“ fördert es mit 4,5 Millionen Euro. Den Förderantrag hat eine breite Gruppe von Professor\*innen und Serviceeinrichtungen gestellt. Eingeworben haben die Gelder, Prof. Manfred Daniel, Prof. Dr. Ulf-Daniel Ehlers (beide DHBW Karlsruhe) und Prof. Dr. Doris Ternes (ZHL/DHBW CAS). Am Projekt beteiligt sind alle DHBW Standorte.

EdCoN nutzt die Synergiepotenziale des State University-Modells der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, um die digitale Transformation der Lehre zu beschleunigen. Im Zentrum stehen zehn Themen, die sich auf die Bereiche digitale Theorie-Praxis-Verzahnung, Online-Lehre und digitale Studienorganisation beziehen. Dazu werden digitale Lehr-Lern-Konzepte evidenzbasiert für duale Studiengänge weiterentwickelt. An den zehn Standorten der DHBW wird je ein Lehr-Lern-Labor eingerichtet, das themenbezogen innovative Konzepte entwickelt, evaluiert und disseminiert. Die so entstandenen Kompetenzzentren werden im Education Competence Network (EdCoN) vernetzt. Ihr Know-how wird übergreifend zur Verfügung gestellt. Der Standort Karlsruhe ist mit zwei Themenbereichen und Laboren beteiligt und widmet sich den Themen Technologiebasierte Prüfungsformen sowie Open Educational Resources (OER).

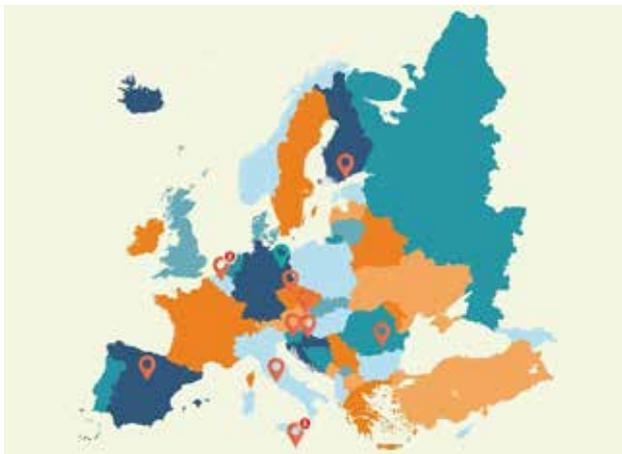
Die digitalen Lehr-Lern-Konzepte sind auch für andere Hochschulen mit dualen Studiengängen nutzbar. Die vernetzten Lehrsupport-Strukturen sind interessant für Hochschulen mit mehreren Standorten. Damit entwickelt die DHBW als führende duale Hochschule ihre duale Studienformen zukunftsweisend weiter, um für Studierende und Duale Partner nachhaltig attraktiv zu sein.

**Projektlaufzeit: 01.08.2021 – 31.07.2024**

### Forschungsprojekt NextNormal

## Studierende werden in Strategieprozesse und Qualitätsentwicklung eingebunden

Immer stärker rückt die besondere Situation von Studierenden während der Corona-Pandemie in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Bereits seit Beginn der Schließungen der Hochschulen im Lockdown werden Studierende im Rahmen eines Forschungsvorhabens für die Podcastformate „NextNormal“ und „Studium im Shutdown“ interviewt und zu ihren Studienerfahrungen während des Shutdowns befragt ([www.studium-im-shutdown.de](http://www.studium-im-shutdown.de)). Gemeinsam mit Studierenden aus verschiedenen europäischen Ländern diskutiert die Forschungsgruppe NextEducation der DHBW Karlsruhe, wie Studierende die Situation erleben, was daraus für die Zukunft der Hochschulbildung gelernt und mitgenommen werden kann, und welche Visionen für ein ideales Studium der Zukunft sich aus den Erfahrungen entwickeln lassen. Weiterhin konnte das Podcast-Team um Prof. Dr. Ulf-Daniel Ehlers und Laura Eigbrecht mit Studienbera-



Weitere Informationen und Ansprechpartner\*innen:

<https://www.karlsruhe.dhbw.de/forschung-transfer/schwerpunkte-aktivitaeten/edcon.html>

Allgemeine Informationen zur Ausschreibung der Stiftung Innovation in der Hochschullehre:

<https://stiftung-hochschullehre.de/ausschreibungen/foerderbekanntmachung-2020/>

tungen sowie studentischen Initiativen verschiedener Hochschulen sprechen, die sich um eine stärkere Sichtbarkeit der studentischen Perspektive in Zeiten der Pandemie bemühen. Um diese Aspekte wissenschaftlich einzuordnen, wurden die geführten Interviews systematisch analysiert und ausgewertet. Die Forschungsgruppe konnte ihre Ergebnisse bereits in Rundfunk und Fernsehen der Öffentlichkeit zugänglich machen und leitet folgende Thesen für die Gestaltung des Studiums der Zukunft ab:

### Hochschulen sind sozialer Experimentier-, Entwicklungs- und Lebensraum

Studierende nehmen verstärkt wahr, dass Hochschulen Orte der Begegnung, des sozialen Austausches und des sozialen Lernens sind – also Lebensräume, in denen sie sich als Menschen entwickeln. Die pandemische Studiensituation lässt dies als Diskrepanzerfahrung besonders zu Tage treten – denn wenn sich Hochschulen während der Pandemie auf die Bereitstellung von Inhalten fokussieren, verengt sich der Entwicklungsraum des Studiums dauerhaft anstatt sich zu weiten. Hochschulen sollten das Potenzial erkennen und sich als sozialer und individuell bedeutsamer Entwicklungsraum für Studierende, der weit über die Wissensvermittlung hinausgeht, weiterzuentwickeln. Hochschulen werden also neue Beteiligungsformate entwickeln müssen – auch online.

### Studium zwischen Selbstorganisation und Abgehängt werden

Nach über einem Jahr Shutdown sind Studierende mehr denn je darauf angewiesen, Lernautonomie und Selbstregulation zu ent-

wickeln. Das bedeutet, dass Resilienz, Selbstorganisations- und Selbstlernkompetenzen wichtiger werden. Studierende sind auf individueller Ebene gefordert, um ihre Lernprozesse selbständig zu organisieren. Dies stellt sowohl eine Chance als auch eine Gefahr dar: So ist nach dem Shutdown eine Generation von Studierenden mit ganz anderen Erfahrungen an die Hochschulen zurückgekehrt. Einige haben höhere Selbstorganisationskompetenzen entwickelt und artikulieren neue Anforderungen an Lehr- und Lernumgebungen – gleichzeitig erhöht sich das Risiko, diesen Anforderungen nicht mehr gerecht werden zu können und abgehängt zu werden. Studierende erwarten daher, in ihren individuellen Lern- und Lebenssituationen unterstützt und ernst genommen zu werden.

#### Studierende als Partner\*innen für Hochschulentwicklung

Nach mehr als einem Jahr Studium von zu Hause bringt der Blick aus der Distanz eine neue Klarheit und ein kritisches Bewusstsein von Studierenden auf ihr Studium hinsichtlich ihrer Bedürfnisse und der angebotenen Serviceleistungen. In einem neuen Pakt zwischen Studierenden und Hochschulen können Studierende in Zukunft als starke, kritische Partner\*innen in Strategieprozesse und Qualitätsentwicklungsverfahren eingebunden werden. Dies bedeutet aber auch, dass Hochschulen lernen müssen, Unschärfen zulassen: Statt bekannte Lehrformate 1:1 in den digitalen Raum zu übertragen, sollten sie eine Offenheit dafür entwickeln, wie Hochschullehre auch anders stattfinden kann. Studierende erwarten, dass ihre Wünsche und Bedürfnisse von den Hochschulen in die Gestaltung aktueller und zukünftiger Lehre einbezogen werden und nehmen dies als Qualitätsfaktor wahr.

#### Fazit

Ohne Ausnahme erleben Studierende jetzt, dass Studieren auch anders funktioniert. Sie nehmen bewusster wahr, was gute Lehre für sie ausmacht. Sie organisieren ihr Studium und ihr Leben selbstständig und fordern individualisierte und gut erreichbare Unterstützungsangebote. Nach der Pandemie werden sie ihre Forderungen auch weiter artikulieren. Neben zahlreichen Herausforderungen hat die Pandemie auch das Potenzial von Studierenden hervorgebracht, selbstbestimmt und selbstorganisiert ihre Lernprozesse zu gestalten, zu reflektieren und als Expert\*innen für gute Hochschullehre zur Gestaltung des Studiums der Zukunft beizutragen. Dies ist ein starkes Signal dafür, die Stimmen der Studierenden in die Debatte über die Hochschulbildung in Zeiten von Covid-19 und in der Zukunft einzubeziehen, um eine qualitativ hochwertige, für alle zugängliche Bildung zu bieten.

#### Weitere Informationen

Next Education:

[www.next-education.org](http://www.next-education.org)

Studium im Shutdown:

[www.studium-im-shutdown.de](http://www.studium-im-shutdown.de)

Next Normal: [www.next-normal.eu](http://www.next-normal.eu)

Download open access Future Skills – Future Learning, Future Higher Education: [www.nextskills.org](http://www.nextskills.org)

#### Energieeffiziente Kühlung von Räumen und Transportgütern

## Im Forschungsprojekt „BioPCM“ werden Module zur natürlichen Temperierung im Transport- und Gebäudewesen entwickelt

Der sommerliche Wärmeschutz in Gebäuden ist in den vergangenen Jahren verstärkt in den Fokus gerückt. Selbst in gemäßigten Klimazonen nimmt die Klimatisierung von Gebäuden stark zu. Wenn es jedoch gelingt, den Wärmeüberschuss, der während des Tages auftritt, in der Gebäudehülle zu puffern und ihn in den kühleren Nachtstunden wieder abzuführen, kann in vielen Fällen auf eine

energieintensive Kühlung verzichtet werden, was positive Effekte für die Umwelt hätte.

Phasenwechselmaterialien (PCM, Latentwärmespeicher) ermöglichen die Speicherung thermischer Energie. Steigt die Temperatur, schmelzen die PCMs auf und nehmen dabei ohne Temperaturerhö-



An der Thermoformanlage werden die Biofolien tiefgezogen.

hung (latent) Wärme auf. Fällt die Temperatur, erstarrt das PCM und Wärme wird freigesetzt. Während der Phasenumwandlung bleibt die Temperatur konstant.

Im Projekt BioPCM wird ein Modul mit Phasenwechselmaterial entwickelt, das die überschüssig auftretende Energie puffert und bei Bedarf wieder abgibt. Der Fokus liegt dabei in der Verbindung der thermisch isolierenden Eigenschaften eines Schaumstoffes mit den temperaturregelnden und -speichernden Eigenschaften von Phasenwechselmaterialien. „Als weitere Innovation kommt hinzu, dass sowohl für die Isolationsschicht als auch für die PCMs nahezu ausschließlich nachwachsende Rohstoffe und Biopolymere eingesetzt werden“, sagt Wibke Schmitt, die an der DHBW Karlsruhe und am Fraunhofer ICT als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin tätig ist.

Das Resultat sind umweltfreundliche Bio-PCM-Module, die bei geringem Gewicht sowohl Isolationseigenschaften als auch Wärmespeicherfähigkeit aufweisen und somit eine effiziente Temperaturregelung ermöglichen. Die Vorteile solcher Module werden anhand von Testmodulen zur Gebäudedämmung, aber auch zur Temperierung in der Verpackungstechnik aufgezeigt.

Die Forschungspartner Fraunhofer ICT und DHBW begleiten die grundlegende Entwicklung der Bioschaumstoffe, das Thermoformen von Biofolien zur Makroverkapselung der PCMs sowie den Aufbau von Versuchsmodulen und deren Charakterisierung. Des Weiteren werden seitens der beteiligten Industriepartner Rubitherm, Lehmann, WSVK und Klöckner Pentaplast entlang der gesamten Entwicklungskette maßgebliche Aufgaben zur Bio-PCM und –Folien Entwicklung übernommen.

Das Forschungsprojekt unter dem Förderkennzeichen 22006418 wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gefördert, Projektträger ist die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR).

Weitere Informationen: <https://www.karlsruhe.dhbw.de/forschung-transfer/schwerpunkte-aktivitaeten/biopcm.html>

## Hybrider Akademietag

# Antrittsvorlesung und Ehrung verdienter Lehrender der DHBW Karlsruhe

Nachdem der Akademietag der DHBW Karlsruhe im vergangenen Jahr pandemiebedingt völlig ohne Publikum und in stark verschlankter Form stattfand, wurde in diesem Jahr mit einer Hybridveranstaltung Neuland betreten. Traditionell halten neue Professor\*innen am Akademietag ihre Antrittsvorlesungen und verdiente Lehrende werden durch den Förderverein der DHBW Karlsruhe geehrt.

Prorektor Prof. Dr. Holger Becker führte mit viel Humor und Esprit durch die Veranstaltung im Audimax – sein Publikum saß zu Hause am Computer. Neben Professor Becker waren in der Hochschule ausschließlich die zu ehrenden und vortragenden Personen anwesend.

In ihrer eindrücklichen Antrittsvorlesung sprach Prof. Dr. Anneliese Tometten-Iseke zum Thema „Hebamme – quo vadis? – Zukunftsperspektiven des Hebammenberufes vor dem Hintergrund der Vollakademisierung“. Tometten-Iseke ist die erste Inhaberin des Lehrstuhls für Angewandte Hebammenwissenschaft an der DHBW Karlsruhe. „Mit ihr wächst das noch zarte Pflänzchen des Gesundheitsbereiches am Standort Karlsruhe und arbeitet nun daraufhin, eine eigenständige Fakultät zu werden“, sagte Professor Becker.

Dr. Ralph Weber, Vorsitzender des Fördervereins der DHBW Karlsruhe, verlieh im Anschluss die durch den Förderverein gestifteten Lehrpreise. Prof. Dr. Dietmar Ratz war gleich zwei Mal von seinen Studierenden für sein außerordentliches Engagement, seine Hilfs-



bereitschaft und seine hervorragend strukturierten Vorlesungen vorgeschlagen worden und freute sich sehr über die Auszeichnung.

Michael Gültig erhielt den Preis für nebenberufliche Lehrbeauftragte für seinen außerordentlichen Einsatz in der Coronapandemie. Er baute kurzerhand ein eigenes Studio mit Greenscreen, Mikrofon und Dokumentenkamera auf und gestaltete die Vorlesungen beeindruckend lebendig und vielfältig. Seine Motivation und Begeisterung übertrugen sich direkt auf die Studierenden.

Den Abschluss bildete die Verleihung der Ehrennadeln an insgesamt 26 Lehrbeauftragte der DHBW Karlsruhe. Zwei davon sind bereits seit 1990 an der DHBW, seinerzeit noch Berufsakademie (BA), tätig. „Als ich noch in der Ausbildung war, haben diese beiden hier bereits unterrichtet“, bemerkte Prof. Becker.

## Computer spielen gegeneinander

# Zweiter Platz für Studierende der DHBW Karlsruhe beim InformatiCup 2021

Informatikstudierende der DHBW Karlsruhe haben beim 16. InformatiCup der Gesellschaft für Informatik den 2. Platz erreicht. Sie setzten sich gegen 30 Teams durch und durften ihre Lösung mit vier weiteren Teams am 22. April 2021 in einer dreistündigen Endrunde präsentieren. Aufgrund der aktuellen Situation fanden die Präsentationen virtuell statt und wurden live auf Youtube übertragen.

Die 19-köpfige Expertenjury traf die Auswahl aus einer Rekordzahl von qualitativ sehr hochwertigen eingereichten Konzepten. „Noch nie zuvor gab es so viele sehr gute Einreichungen wie in diesem Jahr“, so Alexander Paar, Sprecher der Jury.



Felix Lehnerer



Silas Schnurr

Bei der Aufgabe „spe\_ed“ ging es darum, ein Programm zu schreiben, das ein Spiel automatisch spielt und gewinnt. Was sich erstmal nur nach Spaß anhört, hat tatsächlich einen intensiven Bezug zur Informatik. Zum einen mussten die Teilnehmer moderne Technologien wie zum Beispiel Websockets oder Docker einsetzen. Zum anderen hatte die Aufgabe auch interessante theoretische Aspekte: sie konnte unter dem Gesichtspunkt der Spieltheorie, der künstlichen Intelligenz oder als klassisches Planungsproblem betrachtet werden. Die Aufgabe musste im Team gelöst werden und es wurde

dabei mehr erwartet als lediglich die Programmierung einer lauffähigen Anwendung. Die Lösungen mussten wissenschaftlich-theoretisch beschrieben und begründet sein.

Die beiden Informatikstudenten der DHBW Karlsruhe, Silas Schnurr und Felix Lehnerer (Team Lehnurr), gewannen mit ihrer Lösung den vom Beratungsunternehmen PPI AG gestifteten, mit 2.000 Euro dotierten zweiten Preis des InformatiCup 2021 der Gesellschaft für Informatik e.V..

Zum dritten Mal in Folge erlangen damit Teams der DHBW Karlsruhe Plätze unter den besten drei Teams. Im Jahr 2020 wurde der erste Platz erreicht, 2019 der dritte. „Unser Studierendenwettbewerb, der InformatiCup, erfreut sich immer größerer Beliebtheit“, so Daniel Krupka, Geschäftsführer der Gesellschaft für Informatik, bei der virtuellen Preisübergabe. „Das ist nicht selbstverständlich, da die Aufgaben immer sehr anspruchsvoll sind. Es ist wirklich beachtlich, dass die Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe in den vergangenen Jahren bei diesem hochkompetitiven Wettbewerb immer die Endrunde erreicht hat.“

Zukunftsträchtiges Material

## Studiengangleiter Papiertechnik erhält Neo2020 Award



Prof. Dr.-Ing. Jukka Valkama (l.) erhält den Neo2020 Award.

Erfolg für Prof. Dr.-Ing. Jukka Valkama: Seit einigen Jahren forscht er mit seinem Team an PLAFCO, einem geschmeidigen Faserverbundstoff, der Kunststoff ersetzen kann. Die Fasern bestehen aus Cellulose, d. h. aus pflanzlichem Material, das vollständig recycelbar ist. Durch eine imprägnierende Behandlung erhält das nachhaltige Material neue Eigenschaften und kann unter anderem für Verpackungen oder Einmalprodukte, wie z. B. Besteck, Trinkhalme und Teller, eingesetzt werden. Im aktuellen Forschungsprojekt liegt der Schwerpunkt auf neuen, nachhaltigen Verpackungslösungen für Bereiche, die bisher vor allem von Kunststoffen dominiert sind. Diese Innovation wurde nun mit dem Neo2020 Award der Technologieregion Karlsruhe ausgezeichnet.

## Roboterverhalten wird analysiert

# BMW stellt Kooperationsprojekt der DHBW Karlsruhe als Erfolgsbeispiel vor

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) berichtet in einem Artikel auf seiner Homepage ausführlich über ein ZIM-Kooperationsprojekt (Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand) der DHBW Karlsruhe, das unter der Leitung von Professor Marcus Strand, Studiengang Informatik, und dem Unternehmen ArtiMinds Robotics GmbH durchgeführt wurde. In der Kooperation wurde ein Analyse- und Optimierungstool entwickelt, das in der Lage ist, im laufenden Produktionsprozess eine detaillierte Analyse der Roboterbewegung, der einwirkenden Kräfte und weiterer Daten vorzu-

nehmen. Darauf basierend kann eine selbstständige Anpassung des Roboterhaltens bewirkt oder dem Menschen operative Korrekturmaßnahmen vorgeschlagen werden.

Hier geht es zum Artikel: <https://www.zim.de/ZIM/Redaktion/DE/Publikationen/Erfolgsbeispiele/Kooperationsprojekte/206-Roboter-im-Prozess-unter-Selbstkontrolle.html>

## Unternehmensführung im digitalen Zeitalter

# Dr. Stefan Kolb im Interview

In einem Interview innerhalb der Reihe Papershift Expert Series spricht Professor Stefan Kolb über Unternehmensführung im digitalen Zeitalter. Unter anderem stellt er Hintergründe zur laufenden Studie von Kobe Research & Consulting und Swiss IPG zu organisationalen Erfolgsfaktoren bei digitaler Geschäftsmodellinnovation vor.

betriebswirtschaftliche Grundlagen mit anwendungsorientiertem Faktenwissen zu neuen, digitalen Technologien. Für interessierte Vertreter von Unternehmen besteht die Möglichkeit, duales Partnerunternehmen zu werden und damit die Zulassung für ein Angebot von Studienplätzen zu erwirken.



Hier geht's zum Interview:  
<https://youtu.be/PsZ2EGwDOTk>

Weitere Informationen: <https://www.karlsruhe.dhbw.de/dcm/studieninhalte-profil.html> zum Studiengang BWL- Digital Commerce Management

Außerdem weist er im Interview auf den neuen Studiengang BWL-Digital Commerce Management der DHBW Karlsruhe hin, der im Oktober 2021 startet. Dieser Studiengang verknüpft Digitalisierungsthemen und Handelsbetriebslehre. Er verbindet handels-

## Blockchain im Fokus

# Prof. Dr. Christiane Weiland im Interview

Im Juni 2021 veröffentlichte das Nachrichtenportal für Ingenieure „ingenieur.de“ einen Artikel über Kryptowährung mit dem Titel „Blockchain – Wie funktioniert die Technik hinter Bitcoin & Co?“, in dem die Leiterin des Studiengangs BWL-Bank der DHBW Karlsruhe, Prof. Dr. Christiane Weiland, Fragen beantwortet und Einschätzungen zum Thema abgibt.



Die Blockchain inspiriert zu neuen Anwendungen, auch wenn sie dort – aus gutem Grund – häufig nicht im Idealtypus der offenen und anonymen Struktur eingesetzt wird. Bei den Überlegungen zum digitalen Euro wird aktuell in Frage gestellt, ob dieser überhaupt auf einer Blockchain aufgesetzt werden oder in einem auf Konten basierenden Modell konzipiert werden sollte. Verschiedene Eigenschaften eines ‚Digital Euro‘, wie das Spannungsfeld von gewünschter Anonymität und der Verhinderung von Geldwäsche, müssen ausbalanciert werden.

Hier geht's zum Artikel: <https://www.ingenieur.de/technik/fachbereiche/ittk/blockchain-die-technik-hinter-bitcoin-nft-co/>

## DHBW Karlsruhe im „CHEManager International“

# Prof. Dr. Jukka-Pekka Valkama in internationalem Wirtschaftsmagazin vertreten

In der Ausgabe 2/2021 des Wirtschaftsmagazins CHEManager International wurde ein Interview mit dem Leiter des Studiengangs Papiertechnik, Professor Jukka-Pekka Valkama, veröffentlicht. Er spricht darin über Plafco Fibertech, ein Spin-Off, das 2017 aus einem EU-Forschungsprojekt entstanden ist und von ihm an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe koordiniert wird. Professor Valkama, Mitarbeiter\*innen und Studierende der DHBW Karlsruhe entwickelten ein Faserverbundmaterial, das komplett aus biobasierenden, biologisch abbaubaren, recycelbaren Verbundstoffen besteht. Aus diesem können Produkte hergestellt werden, die Plastik ersetzen, wie z.B. Strohhalme und Besteck. Seit drei Jahren widmet sich das Unternehmen Plafco Fibertech nun der Industrialisierung des Verfahrens zur Herstellung des plastifizierten Faserverbundwerkstoffs für Papier. Das neue Material wird durch physikalisch-chemische Umwandlung von Papier in einen reinen Zellulose-Verbundstoff in einem kontinuierlichen Prozess hergestellt. Plafco kann ein Papier ohne Änderung seiner chemischen

Zusammensetzung zu neuen Produkten aufwerten, z.B. zur Substitution von Kunststoffen in Verpackungsprodukten.

### Rethinking the Base Material Side

Plafco: Plasticized Fiber Composite – a Sustainable Plastics Substitute Made from Paper

26.05.2021 - Plafco Fibertech, founded in 2017, was created as a spin-off from an EU-research project coordinated by Jukka Valkama, a professor at the Cooperative State University of Baden-Württemberg in Karlsruhe, Germany.



Jukka Valkama, CEO, founder and chairman of Plafco Fibertech, is the company's visionary multi-pilot plant. The start-up is looking for a funding of €3 million to start the build-up of the piloting plant for production. © Plafco Fibertech

Hier geht es zum Interview: <https://www.chemanager-online.com/en/news/rethinking-base-material-side>

## Großes Interesse an Liefer- und Höhere Gewalt-Klauseln in der Pandemie

# Experten der DHBW Karlsruhe geben Orientierung im internationalen Handels- und Logistikrecht

Die globale Wertschöpfungskette und der internationale Handel werden immer komplexer. Und damit auch die Verträge und die rechtlichen Regelungen, Staatsverträge oder Abkommen, die auf nationaler oder internationaler Ebene zu berücksichtigen sind.

Wer dieses Neuland betritt, wird mit einem Labyrinth von Institutionen auf europäischer und internationaler Ebene konfrontiert und mit Abkürzungen wie CMR, CIM, CMNI oder IPR wie Rom I und II.

Incoterms 2020 und die Force-majeur-Klausel erlangten in der COVID-19-Pandemie wieder Bedeutung. Dr. Darius Schindler, Professor und Justiziar an der DHBW Karlsruhe, und der Dozent Yves Zimmermann führen ihre Studierenden verständlich durch dieses Labyrinth der Verträge und Gesetze. Sie erklären die Funktionsweise internationaler Organisationen, deren rechtliche Reichweite für den weltweiten Handel und die Logistik, erläutern Fachbegriffe, Rechtsordnungen und spannen den Bogen zum internationalen Zivilrecht.

Während der Lockdowns tat sich das Expertenduo zusammen und fasste das Vorlesungsmaterial in einem aktuellen Buch zusammen, das im Mai im Springer Verlag erschienen ist. Mit der Publikation ‚Internationales Handels- und Logistikrecht, Grundlagen – Transportrecht – Praxisfälle‘ bringen sie ihre Lehrinhalte praxisnah und auch für Nichtjuristen verständlich an die Öffentlichkeit. Besonderes Augenmerk schenken sie dem Frachtvertrag und aktuellen praktischen Themen wie Incoterms 2020. Dabei handelt es sich um internationale Lieferklauseln und die in der COVID 19-Pandemie wieder aktuell gewordene Force- Majeur-Klausel (Höhere Gewalt-Klausel).

Fachbuch ‚Internationales Handels- und Logistikrecht‘ im Mai 2021 im Springer Verlag erschienen Internationales Handels- und Logistikrecht, Grundlagen – Transportrecht – Praxisfälle, Autoren: Schindler, Darius O., Zimmermann, Yves; Mai 2021, Springer Verlag

<https://www.springer.com/de/book/9783658330651>

## Publikationen

# Verzeichnis auf der Homepage der DHBW Karlsruhe

Seit Mai 2019 gibt es auf der Homepage der DHBW Karlsruhe ein Publikationsverzeichnis, in dem Autor\*innen der Studienakademie ihre Publikationen veröffentlichen lassen können. Diese werden auf den Seiten der Autor\*innen, bei den Forschungsprojekten sowie den Fakultäten verlinkt.

Einen Überblick über alle Publikationen einer Fakultät bzw. des Fachbereichs Gesundheit stehen unter:

<https://www.karlsruhe.dhbw.de/publikationen/gesundheit>

<https://www.karlsruhe.dhbw.de/publikationen/technik>

<https://www.karlsruhe.dhbw.de/publikationen/wirtschaft>

Veröffentlichungswünsche bitte per Mail an [service@dhbw-karlsruhe.de](mailto:service@dhbw-karlsruhe.de) mit dem Hashtag #publikationen melden. Das Einstellen erfolgt in der Regel kurzfristig durch das IT.Service Center.

## Neu an der DHBW Karlsruhe

# Mehr Frauenpower für die Fakultät Wirtschaft

Dr. Ruth-Caroline Zimmermann ist seit Februar Professorin für Steuerlehre und Prüfungswesen in der Fakultät Wirtschaft. Sie ist überwiegend im Studiengang RSW – Steuern und Prüfungswesen sowie gezielt auch im Studiengang BWL-Bank im Bereich Steuerlehre und Bilanzierung tätig. Die 40-jährige kommt gebürtig aus Baden-Württemberg. Vor ihrem Wechsel an die DHBW Karlsruhe war sie einige Jahre als Partnerin bei der Hamburger Wirtschaftskanzlei MÖHRLE HAPP LUTHER für die steuerliche Beratung von überwiegend inhabergeführten Gesellschaften und deren Gesellschafter\*innen verantwortlich. Weitere Erfahrungen im Bereich Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung sammelte Ruth-Caroline Zimmermann auf Führungsebene während ihrer Tätigkeit bei der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie bei einer mittelständischen Kanzlei. Sie ist seit zehn Jahren Steuerberaterin, seit 2015 Fachberaterin für internationales Steuerrecht und seit 2011 als Dozentin im Bereich Bilanzierung und Steuerrecht aktiv.



Ihre Begeisterung für die Verzahnung von Forschung, Lehre und Praxis begleitet sie seit Beendigung ihres BWL-Studiums an der Universität Augsburg. Diesem schloss sich ihre Promotionszeit (Dr. rer. pol.) bei Prof. Dr. Jochen Bigus an der Universität Osnabrück im Fachbereich International Accounting an. Im Rahmen ihrer Dissertation beschäftigte sie sich in einer empirischen Studie umfassend mit dem Thema Wirtschaftsprüferunabhängigkeit, das seit Jahren immer wieder im Fokus der Öffentlichkeit steht. Prof. Dr. Ruth-Caroline Zimmermann freut sich, dass sie ihre langjährigen Praxiserfahrungen nun auch in ihre Lehre an der DHBW einbringen kann. Durch die ständige Rechtsprechung, immer neue Gesetzgebungsverfahren und die Anforderungen der Digitalisierung an die Steuerberatung/Wirtschaftsprüfung stellt der Studiengang RSW – Steuern und Prüfungswesen für sie eine spannende Plattform zur Verzahnung von Theorie und Praxis dar.

## Neuwahlen der Gleichstellungsbeauftragten

# Prof. Dr. Angela Diehl-Becker wiedergewählt

Der Örtliche Senat der DHBW Karlsruhe hat Prof. Dr. Angela Diehl-Becker im Dezember 2020 zum 3. Mal als örtliche Gleichstellungsbeauftragte im Amt bestätigt. Seit 2015 bekleidet die Leiterin des Studiengangs BWL-Deutsch-Französisches Management das Amt als örtliche Gleichstellungsbeauftragte für das Thema der Gleichstellung der Geschlechter an der DHBW Karlsruhe.

2012 Professorin in der Fakultät Technik der DHBW Karlsruhe und hält vorwiegend Vorlesungen in Software Engineering, Algorithmen und Verteilten Systemen.

Die örtliche Gleichstellungsbeauftragte sowie ihre Stellvertreterinnen sind für jeweils zwei Jahre ins Amt gewählt.

Neu ins Amt gewählt wurde als stellvertretende örtliche Gleichstellungsbeauftragte Prof. Dr. Esther Rösch, Leiterin des Studiengangs Sicherheitswesen. Sie ist seit 2018 Professorin an der DHBW Karlsruhe und übernahm 2020 die Leitung des Studiengangs Sicherheitswesen. Prof. Kay Margarethe Berkling, PhD, wurde im Juli 2021 durch den Örtlichen Senat zur zweiten stellvertretenden örtlichen Gleichstellungsbeauftragten gewählt und tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Karin Schäfer an. Kay Berkling ist seit



Prof. Dr. Angela Diehl-Becker



Prof. Kay Margarethe Berkling, Ph.D.



Prof. Dr. Esther Rösch

Professor der DHBW Karlsruhe zum Stellvertretenden Vorsitzenden der KEF gewählt

## Prof. Dr. Martin Detzel ist einer von 16 Sachverständigen

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten hat mit Wirkung zum 1. Januar 2021 Prof. Dr. Martin Detzel zu ihrem neuen Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Er folgt auf Prof. Dr. Ulrich Reimers (TU Braunschweig), der sein Amt zum 31. Dezember 2020 zur Verfügung gestellt hat.

Prof. Dr. Martin Detzel, Leiter der Studiengänge BWL-Industrie (Industrial Management) und BWL-Digital Business Management, ist seit 2012 Mitglied der Kommission. Er wurde durch Baden-Württemberg als Sachverständiger aus dem Bereich Betriebswirtschaft benannt. Er ist Vorsitzender der AG 1, die die Erträge der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten untersucht, sowie Mitglied der AG 5, die für methodische Fragen und den Bericht zur Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Rundfunkanstalten zuständig ist. Weiterer stellvertretender Vorsitzender ist seit 2018 Hubert Schulte.

Martin Detzel studierte nach dem Abschluss einer Lehre zum Bankkaufmann Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim. Nach der Promotion wechselte er in den Bereich „Finanz- und Rechnungswesen“ eines börsennotierten Investitionsgüterkonzerns. Seit 1993 ist er Professor für Betriebswirtschaftslehre an der DHBW Karlsruhe.



Über viele Jahre hatte er die Leitung des Steinbeis-Transferzentrums „Finanzwirtschaftliches Management“ inne, mit dem er sich insbesondere dem Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in praktische Anwendungen auf den Gebieten der Investitionsrechnung, Finanzierung, Bilanzierung und des Controllings widmete. Einen Schwerpunkt der Projektbegleitung bildeten Rundfunkanstalten.

Die KEF besteht aus 16 unabhängigen Sachverständigen – aus jedem Bundesland ein Mitglied. Die Sachverständigen sollen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung, Betriebswirtschaft, Rundfunkrecht, Rundfunktechnik, Medienwirtschaft und -wissenschaft berufen werden. Fünf Sachverständige kommen von den Landesrechnungshöfen.

Die Kommission stellt den Finanzbedarf von ARD, ZDF, Deutschlandradio und ARTE fest. Über die Finanzlage der Rundfunkanstalten informiert sie die Landesregierungen alle zwei Jahre in Form eines umfassenden Berichts. Auf der Basis des ermittelten Bedarfs empfiehlt die KEF den Ländern gegebenenfalls Änderungen des Rundfunkbeitrags.

Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen

## Prof. Dr.-Ing. Axel Kauffmann ist neuer Studiengangsleiter

Im Oktober 2020 trat Prof. Dr.-Ing. Axel Kauffmann die Nachfolge von Prof. Volker C. Ihle als Leiter im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an. Axel Kauffmann wurde im März 2012 zum Professor in der Fakultät Technik an der DHBW Karlsruhe berufen. Sein Schwerpunkt in der Lehre liegt in der Technischen Mechanik sowie in Disziplinen der Kunststofftechnik. In seiner Aufgabe als Studiengangsleiter ist ihm neben der Organisation des Studiengangs auch die Verknüpfung der Lehre mit der angewandten



Forschung und Entwicklung ein großes Anliegen. Aktuell leitet er vier Verbundprojekte in Kooperation mit Firmen und unter Einbindung von akademischen Mitarbeitern und Studierenden an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe. Prof. Dr.-Ing. Axel Kauffmann freut sich auf die spannenden Aufgabe, gemeinsam mit seinem Kollegen Prof. Dr. Dirk Eidam die Geschicke des Studiengangs zu lenken und in das neue Jahrzehnt zu führen.



### Positives Feedback zum Dualen Master

## Center for Advanced Studies der DHBW befragte Master-Alumni

Die Alumni des DHBW CAS haben während ihres Studiums mindestens zwei Jahre lang Studium und Berufstätigkeit verbunden. Von dieser engen Verzahnung und dem besonderen Aufbau des Masters profitieren sie und ihre Arbeitgeber gleichermaßen.

Doch ein Duales Studium ist auch eine Herausforderung. Aus diesem Grund bittet das Center for Advanced Studies die Studierenden nach ihrem Abschluss um Feedback. Rund ein Drittel der Alumni 2020 beteiligte sich an der Absolvent\*innenbefragung und schickte viele positive Rückmeldungen zu Studierbarkeit, Flexibilität, Praxisbezug und Studienwahl.

#### Bei einem Blick in die Befragung wird sichtbar, dass durch den Dualen Master

- ein Viertel der Alumni mehr Personalverantwortung und über die Hälfte mehr Fachverantwortung erhalten haben,
- -72 Prozent der Befragten die Studierbarkeit des Masters in der Regelstudienzeit als gut und sehr gut angeben,
- die Vertiefungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten in den Masterstudiengängen von 70 Prozent als gut und sehr gut beurteilt werden,
- der Praxisbezug im dualen Master von 80 Prozent der Alumni gute bis sehr gute Beurteilungen erhält,
- die Planbarkeit des Studiums sogar von 82 Prozent der Befragten als gut bis sehr gut erachtet wird,
- und sich 79 Prozent der Absolvent\*innen wieder für einen Studiengang am DHBW CAS entscheiden würden.

Die Ergebnisse der Alumni-Befragung zeigen, dass neben den Absolvent\*innen auch die Unternehmen und Einrichtungen vom Dualen Master profitieren: Sie bieten ihren Mitarbeiter\*innen eine erfolgreiche berufliche Entwicklung direkt im Unternehmen, holen passgenaue Spezialisierungsmöglichkeiten ins Haus und erhalten so Planungssicherheit und einen engen Theorie-Praxis-Transfer.

Mehr über das Weiterbildungsangebot des Dualen Masters zur Personalentwicklung und zur Personalbindung liefert die Broschüre für Duale Partner [https://www.cas.dhbw.de/fileadmin/user\\_upload/Duale-Partner/M\\_Duale-Partner-Broschuere.pdf](https://www.cas.dhbw.de/fileadmin/user_upload/Duale-Partner/M_Duale-Partner-Broschuere.pdf)

Hier geht es zu einer Übersicht über Informationsveranstaltungen für Unternehmen und Einrichtungen zum DHBW-Masterprogramm. [https://www.cas.dhbw.de/veranstaltungen/?tx\\_dhbwevents\\_events%5Baction%5D=list&tx\\_dhbwevents\\_events%5Bcontroller%5D=Event&cHash=19480676140a49b1a93b3b7d2085cc00](https://www.cas.dhbw.de/veranstaltungen/?tx_dhbwevents_events%5Baction%5D=list&tx_dhbwevents_events%5Bcontroller%5D=Event&cHash=19480676140a49b1a93b3b7d2085cc00)

## Kompakter Wissensgewinn auf Hochschulniveau

# Die Wissenschaftliche Weiterbildung am DHBW Center for Advanced Studies (DHBW CAS)

Sie suchen eine Qualifizierung, die sich passgenau am Bedarf des Unternehmens ausrichtet? Sie wollen dem digitalen Wandel mit topaktuellem Wissen begegnen? Oder geht es darum, akut eine projektbezogene Wissenslücke schließen? Das DHBW CAS bietet für all diese Herausforderungen die passenden Weiterbildungsmöglichkeiten.

Neben praxisintegrierenden Masterstudiengängen gehören hochwertige Weiterbildungen zum Angebot des DHBW CAS. Angeboten werden Inhouse-Schulungen, einzelne Module oder auch kompakte Zertifikatsprogramme. Alle Weiterbildungen entsprechen dem bewährten dualen, berufsintegrierten Konzept: Theorie und Praxis werden auf Hochschulniveau kombiniert.

Der besondere Bonus: Mit den Zertifikatsmodulen und -programmen erlangen die Teilnehmer\*innen ECTS-Punkte, die sich in vielen Fällen auf ein späteres Masterstudium anrechnen lassen.

Der Fachbereich Technik bietet ein breitgefächertes Zertifikatsprogramm rund um zukunftsweisende Technologien. Mit dem Zertifikatsprogramm ‚Kommunikationstechnik für 5G‘ bewegen Sie sich z.B. ganz vorne in der Entwicklung intelligenter Technologieangebote und technischer Systeme.

Das Zertifikatsprogramm ‚Elektromobilität‘ bündelt die Expertise von Wissensträger\*innen der Elektromobilität und befähigt Teilnehmer\*innen kompetent an der Entwicklung zukünftiger Antriebsvarianten und Mobilitätskonzepte mitzuarbeiten.

Das Zertifikatsprogramm ‚Künstliche Intelligenz (KI)‘ geht der Frage nach, wie KI in der Produktion, im Vertrieb und in der Verwaltung sinnvoll eingesetzt werden kann.

Weitere Zertifikatsprogramme behandeln Themen wie Automatisierungstechnik, Energietechnik und Embedded Systems.

Alle Angebote der Wissenschaftlichen Weiterbildung am DHBW CAS sowie Termine, Umfang und Anmeldeöglichkeiten finden Sie online:

Angebotsübersicht: <https://www.wissenschaftliche-weiterbildung.dhbw.de/angebote/>

Inhouse-Schulungen: <https://www.wissenschaftliche-weiterbildung.dhbw.de/inhouse-schulungen/>



„Für ein aktuelles Projekt brauchte ich akut fundierte Kenntnisse zu Datenbanken. Da passte mir das Angebot optimal, einzelne Module in der Wissenschaftlichen Weiterbildung zu belegen. Später konnte ich die Einzelzertifikate direkt auf mein Masterstudium anrechnen lassen.“

**Lukas Hörger, Student Dualer Master Integrated Engineering  
Christian Maier GmbH & Co. KG, Business Development Manager (Foto: Tobias Koch)**

## Akademische Abschlussfeier 2021

# Wieder in Präsenz

Der erfolgreiche Studienabschluss ist ein besonderes Ereignis im Laufe der Karriere. Daher möchte die DHBW Karlsruhe ihre Absolvent\*innen angemessen verabschieden. Die Akademische Abschlussfeier findet in diesem Jahr wieder in Präsenz statt. Gefeierte wird an zwei Tagen: am Freitag, den 12., und Samstag, den 13. November 2021. Die feierlichen Verleihungen der Bachelorzeugnisse finden in den Räumlichkeiten des Kongresszentrums Karlsruhe statt. Die Veranstaltung wird unter Einhaltung der im November geltenden Sicherheit- und Hygienebestimmungen stattfinden. Jede(r) Absolvent\*in hat die Möglichkeit, eine Begleitperson mitzubringen.

Alle Informationen zum Ablauf und zum Programm finden Sie auf dieser Seite: <https://www.karlsruhe.dhbw.de/akademische-abschlussfeier>



## Studieninformationstag 2021

# Informieren. Orientieren. Entscheiden.

Am Studieninfotag erhalten Interessierte Einblicke in die Studienfächer und erfahren alles Wichtige rund um das Studium an der DHBW Karlsruhe.

Es gibt Schnuppervorlesungen, Chats und Infoveranstaltungen. Lehrende und Berater\*innen bieten bei Vorträgen Einblicke in die Studienfächer und beantworten in Einzel- und Gruppenberatungen Fragen. Vertreter\*innen von Partnerunternehmen stellen ihr Unternehmen vor, die Studienberaterin beantwortet Fragen zur Studienorientierung, zu den Voraussetzungen für ein Studium, zum Bewerbungsverfahren, zur Studienvorbereitung und vielem mehr.

Je nachdem, ob der Studieninfotag in Präsenz oder online stattfindet, kann der Campus live oder in einem 360-Grad-Rundgang virtuell erkundet werden.

Das Programm wird Mitte Oktober auf der Homepage der DHBW Karlsruhe veröffentlicht. Dann wird auch feststehen, ob wieder eine rein digitale Veranstaltung geboten wird, oder ob die Mitarbeiter\*innen, Professor\*innen und Vertreter\*innen der Partnerunternehmen die Studieninteressierten in Präsenz auf dem Hochschulcampus begrüßen können.

Der Studieninformationstag findet am Mittwoch, 17. November, ab 8:30 Uhr statt.

Weitere Informationen: <https://www.karlsruhe.dhbw.de/schueler/veranstaltungen.htm>

## Publikationen:

Kauffmann, Axel: Kunststoffe. Buchkapitel in: Henning, F./ Moeller, E. (Hrsg.): Handbuch Leichtbau: Methoden, Werkstoffe, Fertigung. Carl Hanser Verlag, 2020. | Kauffmann, Axel: Verarbeitung von Kunststoffen. Buchkapitel in: Henning, F./ Moeller, E. (Hrsg.): Handbuch Leichtbau: Methoden, Werkstoffe, Fertigung. Carl Hanser Verlag, 2020. | Kauffmann, Axel: Duroplaste. Buchkapitel in: Schüle, Helmut, Eyerer, Peter (Hrsg.): Polymer Engineering 1: Verarbeitung, Oberflächentechnologie, Gestaltung: 2. Auflage, Springer, Berlin, Heidelberg, 2020 | Kauffmann, Axel; Schüle, Helmut: Schäumen. Buchkapitel in: Schüle, Helmut; Eyerer, Peter (Hrsg.): Polymer Engineering 2: Verarbeitung, Oberflächentechnologie, Gestaltung: 2. Auflage, Springer, Berlin, Heidelberg, 2020

Landwehr-Zloch, Sabine: Management und Controlling von Innovationen. Wertorientierung im Kontext von Bewertungsunsicherheit und Komplexität. In: Becker, Wolfgang; Ulrich, Patrick (Hg.): Praxishandbuch Controlling: Springer Reference Wirtschaft: Wiesbaden: Springer Gabler, S. 1-21, 202 | Lee, Andrew; Weiland Christiane: Impact Investing Through Crowdlending: Examining the Role of Intermediation and the Potential for Development Banks. In: Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung 3 / 2020, S. 99-118, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung e.V., Berlin (DIW) | Lindinger, Maximilian; Strand, Marcus; Schwarzkopf, Sebastian; Honal, Matthias; Engesser, Raphael: Fusion Of Radar- And Lidar-Data For Object-Tracking-Applications At Feature Level In: IAS Society: Proceedings of the 16th International Conference on Intelligent Autonomous Systems IAS-16: 16th International Conference on Intelligent Autonomous Systems IAS-16: Singapore: 22-25 June 2021. | Rettig, Oliver; Müller, Silvan; Strand, Marcus: A marker based optical measurement procedure to analyse robot arm movements and its application to improve accuracy of industrial robots. In: IAS Society: Proceedings of the 16th International Conference on Intelligent Autonomous Systems IAS-16: 16th International Conference on Intelligent Autonomous Systems IAS-16: Singapore: 22-25 June 2021 | Rettig, Oliver; Strand, Marcus: Determination of posture comfort zones for robot-human handover tasks. In: IAS Society: Proceedings of the 16th International Conference on Intelligent Autonomous Systems IAS-16: 16th International Conference on Intelligent Autonomous Systems IAS-16: Singapore: 22-25 June 2021.

## Impressum

Herausgeber: DHBW Karlsruhe  
Erzbergerstraße 121, 76133 Karlsruhe, Telefon 0721 9735-5  
info@dhw-karlsruhe.de, www.karlsruhe.dhw.de

Redaktion: Susanne Diringer, Katja Stieb

Bildrechte: : DHBW KA//Fabry; DHBW KA//CA; AdobeStock\_40556170\_mninni; Zoo Karlsruhe, Timo Deible; Adobe-Stock\_114473392\_SFIO CRACHO; DHBW KA//MA; AdobeStock\_103193253\_beviphoto; AdobeStock\_270049191\_song\_about\_summer; DHBW KA//von Stehlik; GES/Rheinbrüder; DHBW KA//DI; DHBW KA//ESC; DHBW KA//Keller; Carl-Engler-Schule Karlsruhe; AdobeStock\_178525901\_Olivier Le Moal; NextEducation; Silas Schnurr; Felix Lehnerer; ARTIS-Uli Deck; DHBW CAS  
Gesamtherstellung: Werbeagentur Murr GmbH